

7. Feld, Hof und Garten.

Trotz des ungünstigen Frühjahres und der kalten Tage während der Saatperiode ist der Stand der Saaten als zufriedenstellend zu bezeichnen.

Der Kaps hat sich leider infolge häufiger starker Regengüsse gelegt, hat aber doch für hiesige Verhältnisse sehr gut angelegt, sodaß eine reiche Ernte in Aussicht steht. Auch der üppige Roggen zeigt Lagerstellen, obwohl sein Wachstum im Frühjahr durch Regen zurückgehalten wurde. Mit dem Abmähen der Wintergerste wird in der nächsten Zeit begonnen. Sehr dankbar zeigt sich der Safer nach einer Kopfdüngung mit Chilisalpeter und daher ist eine bedeutend bessere Ernte als im Vorjahre zu erwarten. Der Winterweizen hat leider durch anhaltenden Regen im Herbst und Frühjahr sehr gelitten.

Für sämtliche Gras- und Kleearten ist das Wetter vorteilhaft gewesen, und das erste Heu ist bereits zum größten Teile gut unter Dach und Fach gekommen. Die Zuckerrüben konnten des schlechten Wetters wegen, erst spät bestellt werden, aber nach Hacken, Verziehen und einer Kopfdüngung von 30 Mk. Chilisalpeter auf den Morgen haben sie sich noch leidlich entwickelt.

Im Kuhstall wird jetzt ausschließlich mit Viehfutter, Klee und Luzerne gefüttert. An Stelle des alten Bullen, der ein Lebendgewicht von 830 kg erreicht hatte, ist ein junger getreten.

Durch Zukauf größerer Mengen Milch ist eine bessere Ausnutzung der Molkeanlagen erzielt worden, sodaß jetzt täglich gebuttert und gekäst werden kann. Dementsprechend hat sich auch der Stadtverkauf gehoben, und ein neuer Milchwagen für Einspänner hat den alten Handwagen abgelöst.

Die zweimalige Schur der Schafe scheint bedeutend rationeller zu sein als die einmalige, denn bei der zweiten Schur lieferten 144 Mutterchafe 275 kg Wolle, die zum Preise von 75 Mk. per Ctr. verkauft wurde.

Der Bestand der Zuchtsauen ist durch Aufzucht jüngerer Tiere vergrößert worden.

Auf dem Geflügelhof ist ein Zuwachs von 30 Gänsen, 58 Enten und 110 Hühnern zu verzeichnen. Die Eierproduktion, namentlich auf dem Vorwerk, ist recht zufriedenstellend.

Im Gewächshaus erfreut uns schon einige Zeit die prächtige Blüte der Orchideen. Der selbstgeerntete und wieder ausgeäte Staffee hat sich ganz gut entwickelt. Vom botanischen Garten in Berlin gingen uns Tee und einige Pfefferarten zu. An dieser Stelle bitten wir die Kameraden, wenn irgend möglich, einige Samen tropischer Pflanzen zu schicken, um auch auf diese Art die Pflanzen im Gewächshaus zu vermehren.

In der Baumschule wird, wenn es nur das Wetter erlaubt, veredelt und formiert. Die im Frühjahr neu gepflanzten Wildlinge sind gut angegangen.

Im Garten wie auf dem „Sand“ ist alles Gemüse vortrefflich gediehen, besonders die im Frühjahr gepflanzten Spargelpflanzen haben sich gut entwickelt, dann aber durch Unkraut und Sommernässe gelitten. Auch die Erdbeeren haben einen reichlichen Ertrag geliefert.

Infolge des feuchtkalten Winters sind leider 3 Bienenvölker eingegangen, doch ist der Schaden bereits durch Beschaffung eines neuen kräftigen Volkes ersetzt.

R. B.

